

- 2) **Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters.** Von Dr. Ludwig Pastor. Erster Band. Zweite, vielfach umgearbeitete und vermehrte Auflage. Freiburg bei Herder. 1891. SS. LII. 771. Preis M. 10.— = fl. 6.—.

Es wäre wohl überflüssig, auch nur ein Wort zu sagen zur Anempfehlung eines Werkes, welches sogleich bei seinem Erscheinen in der gelehrten Welt mit solch freundiger und ehrender Anerkennung begrüßt, und alsbald in mehrere europäische Sprachen übersetzt wurde. Schon ist eine neue Auflage des ersten Bandes nothwendig geworden, die sich als vielfach umgearbeitet und vermehrt ankündigt. Der Herr Verfasser selbst berichtet in der Vorrede zu dieser neuen Auflage, wie er „unter Zurückstellung aller anderen Arbeiten unausgesezt mit der Verbesserung und Bereicherung des vorliegenden Bandes beschäftigt“ war, und man mag daraus entnehmen, welch höherer Wert diesem letzteren beizulegen ist. „Der Anhang ungedruckter Documente wurde, um den Umfang des Werkes nicht zu sehr zu vergrößern, absichtlich nicht vermehrt“, mit Ausnahme eines Schreibens, das für die Beurtheilung des Beginnes des occidentalischen Schisma im 14. Jahrhundert von großer Wichtigkeit ist. Die Wahl Urbans VI. hatte am 8. April 1378 stattgefunden, allerdings unter lärmenden Demonstrationen der römischen Bevölkerung, die aber keineswegs von solcher Bedeutung waren, daß man sagen könnte, die nöthige Freiheit des Conclave sei dadurch aufgehoben, die Wahl des neuen Papstes eine ungiltige geworden. Abgesehen davon, daß sämmtliche Cardinäle, selbst die in Avignon zurückgebliebenen, Urban VI. huldigten und ihn „mit Gesuchen und Bittschriften bestürmten“, also als rechtmäßig gewählten Papst anerkannten, fand Professor Pastor in der vaticanischen Bibliothek einen vom 14. April 1378 datierten Brief des Cardinals Robert von Genf an Kaiser Karl IV. In diesem Schreiben zeigt der Cardinal dem Kaiser die einstimmig (unanimität) erfolgte Wahl des neuen Papstes an, nachdem die Cardinäle nur den Tag vorher ins Conclave getreten waren (solummodo unius noctis mora pertracta). Und doch war es derselbe Cardinal Robert von Genf, der sich von seinen abtrünnigen Collegen am 20. September d. J. zum Gegenpapst wählen ließ, und als Clemens VII. das so traurige und verhängnisvolle abendländische Schisma (1378—1417) einleitete. Von einer Aufhebung der Freiheit der Wahl ist auch in dem berühmten Schreiben keine Rede, und so fällt die Schuld an dem Schisma einzig den französisch gesinnten Cardinälen zur Last, wie andererseits das allerdings scharfe Auftreten Urbans VI. gegen die Cardinäle, die ihn doch einstimmig gewählt und anerkannt hatten, in dem Geiste einige Entschuldigung finden mag, welcher schon vor der Wahl im Cardinal-Collegium herrschte, und der dem Erzbischof von Bari gewiß nicht unbekannt war, da er selbst lange genug in Avignon gelebt hatte, um ihn kennen zu lernen.

Uebrigens ist, sagt der Herr Verfasser in der Vorrede zur zweiten Auflage des ersten Bandes, bei allen Verbesserungen und Zusätzen seine Gesamtauffassung der geistigen Strömungen der in dem vorliegenden Bande dargestellten Zeit, welche den Beifall von hervorragenden Fachmännern wie Burkhart, Müng und de Rossi gefunden hat, unverändert geblieben.

Noch eine Bemerkung: „So reich an Fehlern und Sünden aller Art auch jene Zeit (der Renaissance) war, heißt es S. 33, sowenig fehlte es der damaligen Kirche an glänzenden Erscheinungen, in welchen sich die Quelle ihres höheren Lebens ankündigte“. Und nun folgt eine stattliche Reihe solch „überaus tröstlicher Lichtpunkte“ neben dem „tiefen Schatten“ in der Geschichte des 15. Jahrhunderts. Welch ein Werk müßte es geben, wenn einmal jenes höhere Leben der Kirche in ihren Heiligen und deren Wirken mit demselben Fleiße erforscht und mit demselben Geschick dargestellt würde, wie wir sie auch an der „Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters“ nur rühmlichst anerkennen müssen.

Klagenfurt.

Director P. Andreas Kober.

- 3) **Bischof Rudigiers Geistliche Beden.** Zweiter Band: Festtags- und Gelegenheits-Predigten. Herausgegeben von Franz Maria

Doppelbauer, Bischof von Linz. Zweite Auflage. Preis fl. 2.60
= M. 5.20. Administration im Linzer Priester-Seminar. Debit für
den Buchhandel: Haslinger, Linz.

Diese 66 Festtags- und 25 Gelegenheits-Predigten erscheinen in zweiter Auflage. Der hochwürdigste Herr Herausgeber erwartet, daß dieselben in Clerus und Volk recht viel Gutes stiften und für die Linzer Diöcesanen eine Mahnung zur Pietät für den in Gott ruhenden Verfasser seien. Der Reinertrag kommt dem Dombaue und dem Knaben-Seminare zugute. Wenn dem Erfolge überhaupt ein Empfehlungsmoment innewohnt, so gewiß diesem Erfolge, den obige Festtags-Predigten aufzuweisen haben. Es ruht offenbar Gottes Segen auf ihnen.

Linz.

Professor Dr. M. Hiptmair.

- 4) **Kurzgefaßtes Handbuch der kath. Religion.** Von W. Wilmers S. J. Dritte, durchgesehene Auflage. Regensburg. Druck und Verlag von Friedrich Pustet. 1891. IV und 587 S. gr. 8°. Preis M. 3.20 = fl. 1.92.

Der durch ein „Lehrbuch der Religion“, wovon die „Geschichte der Religion“ bereits in sechster Auflage (Münster 1891) vorliegt, bekannte Verfasser, veröffentlicht in obiger Schrift ein zum Selbstunterrichte für gebildete Christen aller Stände bestimmtes Religionshandbuch in dritter Auflage. In präciser Form und leichtfaßlicher Sprache behandelt er die gesammte Lehre von der christlichen Heilswahrheit. Der erste Theil faßt die christliche Offenbarung in herkömmlicher Weise als die Vollendung der vorchristlichen mit dem Nachweise ihrer Göttlichkeit nach Ursprung und Inhalt, sowie ihrer Gestaltung in der einzig wahren katholischen Kirche, deren Stiftung, Bestimmung, Verfassung und Erkennbarkeit sachlich gut und gründlich nachgewiesen wird. An diese Fundamentalthologie schließt sich als zweiter und dritter Theil die katholische Glaubens- und Sittenlehre an. Die ganze Behandlung ist gleichmäßig und aus den Quellen geschöpft. Patristisches und Apologetisches ist auf das richtige Maß eingeschränkt und zeigt, daß der Verfasser seinen Stoff vollständig beherrscht. Das Buch kann darum als gut und sehr brauchbar empfohlen werden.

Breslau.

Professor Dr. Friedlieb.

- 5) **Geschichte der Religion als Nachweis der göttlichen Offenbarung und ihrer Erhaltung durch die Kirche.** Von W. Wilmers S. J. Im Anschluß an das „Lehrbuch der Religion“. Erster Band. Sechste, neu bearbeitete, vermehrte Auflage. Münster. 1891. Druck und Verlag der Aschendorff'schen Buchhandlung. XIV u. 451 S. gr. 8°. Preis M. 26. — = fl. 15.60.

Die Grundlage und der Plan, welche der Verfasser in den vorhergehenden fünf Auflagen diesem Werke gegeben, sind auch in dieser neuen Auflage beibehalten worden. Doch aber hat es manche nicht unbedeutende Erweiterungen erfahren. Dieselben beziehen sich besonders auf die Quellenliteratur; sowie auf ethnologische, archäologische und chronologische Bemerkungen in reicher Anzahl. Der Nachweis der katholischen Lehre von der kirchlichen Lehrautorität führte zu Erörterungen über historische Thatfachen in apologetischer Hinsicht. So wuchs der Umfang dieses Buches derart, daß dieser erste Band nur die fünf ersten Jahrhunderte der christlichen Aera umfaßt. Zum Selbstunterrichte hat es dadurch so entschieden gewonnen, daß dasselbe als in hohem Grade interessant und nützlich empfohlen werden kann.

Breslau.

Professor Dr. Friedlieb.

- 6) **Einführung in die heilige Schrift.** Kurzgefaßte Zusammenstellung der wichtigsten Lehren aus der Einleitung in das alte und neue Testament, der biblischen Hermeneutik und Archäologie. Zweite Auflage. Regensburg.